

Ordinariat schreibt an Fraport

Hechtsheim: Arbeitskreis Fluglärm fühlt sich von Kirche unterstützt

HECHTSHEIM. Das Bischöfliche Ordinariat Mainz hat durch Generalvikar Dietmar Giebelmann den Vorstandsvorsitzenden der Fraport, des Betreibers des Rhein-Main-Flughafens, in einem Brief gebeten, die Möglichkeiten zur Verlegung der Anflugroute über die Felder im Raum Mainz zu überprüfen. Zudem wären gottesdienstliche Angebote im Freien durch den Fluglärm nur noch einge-

schränkt möglich. Der Arbeitskreis Fluglärm Hechtsheim, der das Ordinariat gebeten hat, ihm öffentlich beizustehen, sieht sich durch das Engagement der Katholischen Kirche stark unterstützt. Seit mehreren Jahren fordert der AK diese Lösung, um den Fluglärm über den Köpfen der Hechtsheimer Bevölkerung abzumildern. Generalvikar Giebelmann betont, dass das Bistum Mainz sich bisher ganz

bewusst nicht zu den wirtschaftlichen und politischen Notwendigkeiten des Flughafenbaus geäußert hat. Er selbst wisse aus eigener Erfahrung als ehemaliger Pfarrer von St. Josef Neu-Isenburg um die Belastung des Flugverkehrs – jedoch auch um die wirtschaftliche Bedeutung. „Gleichzeitig weiß ich um die Belastung in Hechtsheim. Der permanente Fluglärm ist inzwischen krankmachend.“